

	<p>Objekt: Initiale zu einem lateinischen Majuskel-Alphabet (sog. "Todesalphabet"): T</p> <p>Museum: Kupferstichkabinett Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424201 kk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: 184-3</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Hans Holbein d. J. arbeitete in seinen Basler Jahren zwischen 1515 und 1532 mehrfach als Entwerfer für Holzschneider und Drucker. Wohl auf Initiative und im Auftrag seines Freundes und Formschneiders Hans Lützelburger, der 1522 nach Basel zog, entwarf er die Vorlagen zu diesem Figurenalphabet, das in der Basler Totentanztradition verwurzelt ist. In strengen Quadratrahmen von geringer Größe sind fast formatfüllende Antiquabuchstaben mit deutlichem Fassettenquerschnitt vor einen dicht gefüllten und dramatisch bebilderten Fond gestellt.

Ungeachtet des kleinen Formats der Felder, Buchstaben und Szenen, trennen sich die Bildbestandteile in klarer Schichtentrennung voneinander und erzeugen so eine geradezu monumentale Bildwirkung beklemmenden Inhalts. Angeführt von einem Zug musizierender Knochenmänner im Beinhaus (>A<), holt der Sensenmann zunächst den Papst im Buchstaben >B< und rafft in den folgenden Lettern Mitglieder aller geistlichen und weltlichen Stände dahin: den Kaiser (>C<), einen König (>D<) und Kardinal (>E<) ebenso wie Bürger, einen Arzt (>M<), Landsknechte (>P<), Narren (>R<), Junge (>S<) und Alte (>W<) und schließlich auch ein Kind aus der Wiege (>Y<). Alle erstehen am Ende aller Tage zum Jüngsten Gericht im Buchstaben >Z< wieder auf.

Das Alphabet wurde vielfach verwendet. Neben Sammel-Probebögen aller Druckstöcke ohne Text sind Zusammenstellungen der Lettern mit reformatorischen Bibelziten in Latein oder Deutsch auf großen Bögen erhalten. In Text und Bild wird auf diesen Bögen die Ewigkeit der Worte Gottes der Vergänglichkeit des menschlichen Seins gegenübergestellt. Neben diesen Sammelbögen wurden einzelne Buchstaben seit 1524 von verschiedenen Basler Druckern als Schmuckinitialen verwendet, denen Lützelburger die Druckstöcke für ihre Publikationen zur Verfügung stellte, mutmaßlich gegen Honorar.

Text: Michael Roth, in: Schrift als Bild, hg. von Michael Roth, Petersberg, 2010, S. 87, Kat. 64 (mit weiterer Literatur)

Grunddaten

Material/Technik:

Holzschnitt

Maße:

Höhe x Breite: ca. 2,4 x 2,4 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1523-1524

wer

wo Basel

Druckplatte
hergestellt wann 1523-1524

wer Hans Lützelburger (1495-1526)

wo

Geistige
Schöpfung wann 1523-1524

wer Hans Holbein (der Jüngere) (1497-1543)

wo

Schlagworte

- Holzschnitt